

garn die Opalen und Nephritstein: Böhmen die edelsten Granaten/ aber klein/ auch Lasur/ dann ferner Demanten/ Amethysten/ Saphir/ Topasen/ Carniolen/ Aquamarin/ Achaten/ Jaspis/ allerhand Farben/ Perlen/ doch in etwas niedriger Würde/ sammt dem angenehmen Serpentin.

Von Wachs/ Unschlit/ Horn/ Glas/ Bein/ Papier/ Pech/ Kofz/ und Rehe-Haaren/ Federn und dergleichen verschiedenen Dingen mehr/ so nicht weniger/ als andere oberzehlte Sachen/ in vielerley Wege zu menschlichen Behuff dienen/ ist weiter nichts anzuführen/ als nur/ daß/ weilien der Ueberfluß an Bienen/ Viehezucht/ Lein und andern Dingen/ wovon diese abfallen/ in denen Erb-Landen vorhanden/ sie an selbigen ebenfalls keinen Abgang leiden können. Der Pferde aber als welche sehr fürnehme und lebendige Instrumente menschlicher Nahrung seynd/ ist billig nicht zu vergessen/ von welchen für allen Ungarn/ hernach Böhmen/ berühmet seynd/ der übrigen Erb-Lande auch keines ihrer mangelt/ der Ueberfluß aber durchgehends fürhanden ist. Anderer Europäischer Last-Thiere/ wo man ihrer bedarff/ ist eben so wenig Abgang.

XI.

Mangel und Abgang an Gütern in den Kaiserl. Erb-Landen.

Nach angeführten/ den Kaiserl. Erb-Landen durch die freygebige Natur verliehenen

E 5

nen Gütern/ ist nun auch deren Abgang zu beschauen/ damit nachmahls/ was desfalls an der Natur/ oder dem menschlichen Unfleiß hange/ desto füglichler möge unterschieden werden. So gehet uns derowegen unter den speißbahren Waaren ab/ erstlich/ das Nordische dröge und gesalzene See-Fischwerck; zwentens/ das Indianische Gewürz; drittens/ die Welsche und andere auswärtige Lecker-Bislein oder friandis Waaren/ fürnehmlich Oehl/hernach Pomeranzen/Limonen/ Feigen/Rosinen/ Oliven/ Capern/ Austern/ Cardellen/ Reis/ (dessen Böhmen doch nicht gänglich beraubet ist/ und wegen Ueberfluß seiner Reich- und Wasser-reichen Gründe noch mehr und besser haben könnte) Tobac/Chocolate/ Thee, Caffee, und sonst dergleichen Gattung mehr. Unter den Kleider-Sachen mangeln uns erstlich/ das köstliche Rauchfutter/ als/ Zoblen/ Hermelin nnd was dieses Zeugs mehr/ neben dem Corduan/ Fuchien und Casian-Leder. Zwentens/ das sogenannte Cameel- oder vielmehr Türkische und Persianische Ziegen- und Bock-Haar. Drittens die Baum-Woll/ die nun so viel Wesens in Europa macht. Viertens/ und für allen andern die Seide. Bey dem Bau-Weesen/ auch dem Haus und Zierath müssen wir entbehren/ die köstliche Sinesische Porcellan-Erde/ und die rechte Majolica; an Holz/ das West-Indische Fernamboc/ Brasilien und Campeche/ auch Eben-Cypressen-Cedern- und dergleichen fremdes Holz/ wie auch das Elephanten-Bein. Wiederum das Arabische und Indianische köstliche

che

che Harz und Rauchwerck. Von Gesteinen den Rubin/ Smaragd/ Türckis/ Corallen/ die köstliche Orientalische Gestein und Perlen. Endlich verschiedene Materialisten-Waaren. Von Apotheker-Waaren ist nicht zu reden/ dann sie in Ansehen der Lands-Oeconomie auf ganz verschiedene Art/ als andere menschliche Subsistenz-Mittel/ considerirt werden/ darneben dieses absonderliche haben/ daß kein Land unter der Sonnen mit allen und jeden Medicinalien daheim fallend versehen ist/ noch werden wird/ noch in Ansehen der verschiedenen und wiederwärtigen climatum, so dazu erforderlichlich/ werden kan.

XII.

Bilancia der in denen Kaiserl. Erb-Landen fallender und abgehender Güter.

Wann nun unser Überfluß und unser Mangel gegen einander gehalten werden/ so muß dieser letzte gleichsam erröthen/wann er mit seiner Unnöthigkeit und leichter Ersecklichkeit gegen die Würde und Nothwendigkeit unsers Überflusses geachtet/und auf die Waagschaal geleet wird. Dann was ist in Respect menschlicher Leibs Nahrung würdiger/ als das werthe Salk/ das liebe Brod/ der in seiner Natur niemahls hoch genug geachte/ und nur durch den Mißbrauch verächtlich geachte Wein/die Viehzucht/sammt dem Feld-und Garten-Bau/ die zwey erste und einige Gewer